

Maßnahme Check in Check out (CICO)

CICO zeichnet sich durch regelmäßige, über den Schultag verteilte Reflexionsphasen mit wertschätzenden Erwachsenen aus. Als Grundlage für die gemeinsamen über den Tag verteilt stattfindenden Reflexionsphasen wird ein individualisiertes CICO-Formular genutzt.

Nach einer Einführungsphase, in der der Ablauf erläutert wird, läuft CICO in den vier aufeinanderfolgenden Schritten ab:

(1) „Check in“ vor Schulbeginn: Bereits vor Unterrichtsbeginn findet ein erstes „Check in“-Treffen zwischen dem Jugendlichen und einer erwachsenen, ihm zugewandten Person statt (bspw. Klassenlehrer). Der Erwachsene begrüßt den Schüler, erkundigt sich nach dem Befinden, fragt was heute anliegt, sammelt das CICO-Formular vom letzten Tag ein und fragt, was sich der Schüler bzw. die Schülerin für heute vornimmt, um dazu beizutragen, dass der Schultag für ihn/sie erfolgreich wird. Diese „Check in“-Phase wird gemeinsam reflektiert und die ersten Punkte für den Tag werden vergeben. War der Schüler bzw. die Schülerin pünktlich, hat respektvoll am Gespräch partizipiert und sein CICO-Formular vom letzten Tag dabei, bekommt er/sie für alle drei Aspekte jeweils zwei Punkte. Für den Fall, dass der Jugendliche z.B. sein CICO-Formular zu Hause vergessen, es aber von sich aus angesprochen und sich dafür entschuldigt hätte, würde es für diesen Aspekt auch mindestens noch einen Punkt geben.

Das Ziel dieses ersten „Check in“ liegt darin, den Jugendlichen willkommen zu heißen, im Gespräch bereits eventuelle potenzielle Konflikte für den Tag zu erkennen und diese (wenn möglich) zu entschärfen, dem Schüler bzw. der Schülerin Hinweise auf mögliche helfende Strategien zu geben, um gut durch den Schultag zu kommen und ihn/sie in positiver Stimmung in den Unterricht starten zu lassen.

(2) „Check in und Check out“ vor und nach jeder Unterrichtsstunde: Der Jugendliche kommt etwas früher in den Klassenraum, wird von der jeweiligen Lehrkraft begrüßt und nach seinem Befinden gefragt. Im Anschluss gibt die Lehrkraft einen kurzen Überblick über den Ablauf der Stunde und macht auf eventuelle Besonderheiten aufmerksam. Nach dem Unterricht findet erneut ein kurzes reflektierendes Gespräch darüber statt, wie es bzgl. der drei Regeln auf dem Formular gelaufen ist und bei Bedarf wird gemeinsam darüber nachgedacht, wie sich das Verhalten im Unterricht noch verbessern könnte. Wichtig ist, dass von der Lehrkraft vor allem die Aspekte noch einmal zusammenfassend hervorgehoben und gelobt werden, die dem Jugendlichen (sehr) gut gelungen sind. Zum Abschluss des Gesprächs werden die entsprechenden Punkte auf dem CICO-Formular von der Lehrkraft vermerkt.

(3) „Check out“ zum Ende des Schultags: Nach Ende des Unterrichts findet im Rahmen des „Check out“ wieder ein kurzes Gespräch mit (optimaler Weise) derselben Person statt, die auch den „Check in“ des Tages durchgeführt hat. Erneut erkundigt sich der Erwachsene nach dem Befinden des Schülers bzw. der Schülerin und im Anschluss daran danach, wie der Schultag gewesen ist. Ein kurzes reflektierendes Gespräch über die einzelnen Schulstunden sowie die erhaltenen Punkte findet statt und es wird bei Bedarf noch einmal gemeinsam nach besseren Handlungsalternativen gesucht. Auch in dieser Phase sollen erneut insbesondere die (sehr) gut gelungenen Aspekte betont werden. Für die stattfindende „Check out“-Phase werden noch die letzten Punkte des Tages vergeben, bevor die Gesamtpunktzahl festgehalten wird. In der Regel gilt das Tagesziel von einem Schüler bzw. einer Schülerin dann als erreicht, wenn er/sie 80% aller möglichen Punkte erhalten hat. Es ist jedoch auch denkbar, dieses im Vorfeld für alle Beteiligten transparente Ziel individuell anzupassen. Hat der Schüler bzw. die Schülerin das Tagesziel erreicht, wird er/sie dafür belohnt. Je nach Situation und Beziehung können die Anerkennung und die gemeinsame Freude über das Erreichen des Ziels ausreichen. Wenn nötig, ist aber auch der Einsatz von materiellen oder sozialen Verstärkern denkbar.

(4) „Check in“ mit Erziehungsberechtigten: Üblicherweise werden beim CICO die Erziehungsberechtigten involviert. Sie besprechen im Idealfall täglich das aktuelle CICO-Formular mit dem Schüler bzw. der Schülerin. Mit ihrer Unterschrift bestätigen die Erziehungsberechtigten, dass das Formular zur Kenntnis genommen wurde.

Das Ziel des „Check in“ zu Hause liegt darin, den Erziehungsberechtigten Feedback über das Verhalten ihres Kindes zu geben und auch ihnen die Möglichkeit zu geben, das positive Verhalten anzuerkennen und zu loben. Der Schüler hat die Aufgabe, das unterschriebene CICO-Formular am nächsten Tag wieder mit in die Schule zu bringen. Hier beginnt dann der oben beschriebene Kreislauf erneut.